



Makuladegeneration- Kompendium

Ein Kompendium, das Ihnen neue Blickwinkel und therapeutische Ansätze bei der altersbedingten Makuladegeneration (AMD) bietet. Mit einem neuen Verständnis zu Ursachen und Entstehung, ergeben sich neue Diagnose- und Therapiemöglichkeiten bei der AMD. Zusätzlich führen realistische Ziele und eine ganzheitliche Betrachtung zu mehr Wohlbefinden und Lebensqualität.

Herausgeber:
Akademie für Gesundheit, Sport und Prävention e. V.

1. Auflage

Impressum

Akademie für Gesundheit, Sport und Prävention e. V.
Auf dem Berge 1a
14548 Schwielowsee

© Copyright by Akademie für Gesundheit, Sport und
Prävention e. V.
1. Auflage 2014
Alle Rechte vorbehalten

Koordination | Inhalt | Text: Silko Günzel und
Heidemarie Jäkel
Satz | Layout: Jenny Ilsanker
Druck: Flyeralarm Sitz Würzburg
Bildnachweis: © Fotolia, Akademie für Gesundheit,
Sport und Prävention e. V.

Bei der Zusammenstellung von Texten und Abbildungen wurde mit größter Sorgfalt vorgegangen. Trotzdem können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden. Herausgeber „Akademie für Gesundheit, Sport und Prävention e. V.“ und Autoren können für fehlerhafte Angaben und deren Folgen weder eine juristische Verantwortung, Gewähr, noch irgendeine Haftung übernehmen.

Das Werk einschließlich seiner Arbeiten ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werks darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung von der „Akademie für Gesundheit, Sport und Prävention e. V.“ reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Inhaltsverzeichnis

Altersbedingte Makuladegeneration – neue Therapieansätze durch neue Erkenntnisse	4
Leserhinweis	4
Übergeordnete Steuerzentrale reguliert untergeordnete Systeme	5
Sympathikus und Parasympathikus steuern alle Organe und Systeme bis hinunter auf Zellebene	7
Kennzeichnungen der Makuladegeneration	11
Ursachen	12
Diagnose	12
Neue Therapiemöglichkeiten bei altersbedingter Makuladegeneration	13
Ganzheitliche Therapiemöglichkeiten	
Schulmedizinische Therapiemöglichkeiten	
Neue Therapieerfolge bei Makuladegeneration (AMD) durch Synergieeffekte	15
Die Spirovitaltherapie – Einsatzgebiete bei chronischen Augenerkrankungen	16
Ziel und Logik der Spirovitaltherapie	
Anwendungsempfehlung	
Risiken und Nebenwirkungen	
Drei Therapieverfahren kombiniert zur Verbesserung der Makuladegeneration	17
Inhalationstherapie	
Farbtherapie	
Aromatherapie	
Die Technologie hinter den Studienerfolgen – grundlegende Prozesse von der Natur abgeschaut	18
Mögliche (Erst-) Reaktionen und deren Bedeutung	19
(Erst-) Reaktionen	
Hinweis bei zu starken (Erst-) Reaktionen	
Dosierung von Medikamenten	
Realistische Ziele und Vorstellungen – Grundlagen für Ihren Erfolg	21
Spirovitaltherapie – Studien und Wirksamkeitsnachweise	22
Gerätevarianten	23
Weiterführende Hintergrundinformationen zu Sauerstoff	24
Sauerstoff-Grundlagen	
Energiezustände des Sauerstoffs	
Sauerstoff und die Energieproduktion im Körper	
Sauerstoff und die Natur	
Unterschiede zwischen Spirovitaltherapie und Sauerstofftherapien	25
Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie (SMT)	
Hämatogene-Oxidations-Therapie (HOT)	
Therapie mit ionisiertem Sauerstoff	
Ozontherapie	
Fazit	29
Referenzen	30
AMD-Therapie- und Betreuungskonzept	31
Quellenangaben	31

Altersbedingte Makuladegeneration – neue Therapieansätze durch neue Erkenntnisse

Wir möchten Ihnen mit diesem AMD-Kompodium Informationen und Ergebnisse präsentieren, die Ihnen möglicherweise bisher noch nicht zugänglich waren und völlig neue Perspektiven eröffnen – zur erfolgreichen Behandlung der altersbedingten Makuladegeneration. Die Erfahrungen der letzten 14 Jahre zeigen eindeutig, auch durch Augenärzte und Optiker bestätigt, dass eine deutliche Verbesserung der Sehfähigkeit, Verringerung grauer Schleier und Reduzierung von Drusen (Stoffwechselablagerungen) bei der altersbedingten Makuladegeneration möglich ist. Die dafür notwendigen körpereigenen Reparatur- und Regenerationsprozesse können jedoch nur ablaufen, wenn bestimmte Voraussetzungen geschaffen werden.

Leserhinweis

Die hier u. a. beschriebene Spirovitaltherapie vom Hersteller Airnergy hat im Laufe ihrer Entwicklung verschiedene Bezeichnungen erhalten. Sie ist daher heute auch bekannt unter folgenden Begriffen:

S.O.E-Therapy = Singlet Oxygen Energy Therapy (dt. Singulett-Sauerstofftherapie)

SET = Sauerstoff-Energie-Therapie (Active Air)

OET = Oxygen Energy Therapy

Die Studien ab S. 18 wurden unter dem damaligen Begriff der „Sauerstoff-Energie-Therapie“ durchgeführt. Daher wurde in diesem Kapitel auf eine Umbenennung auf den heutigen Begriff „Spirovitaltherapie“ verzichtet.

Übergeordnete Steuerzentrale reguliert untergeordnete Systeme

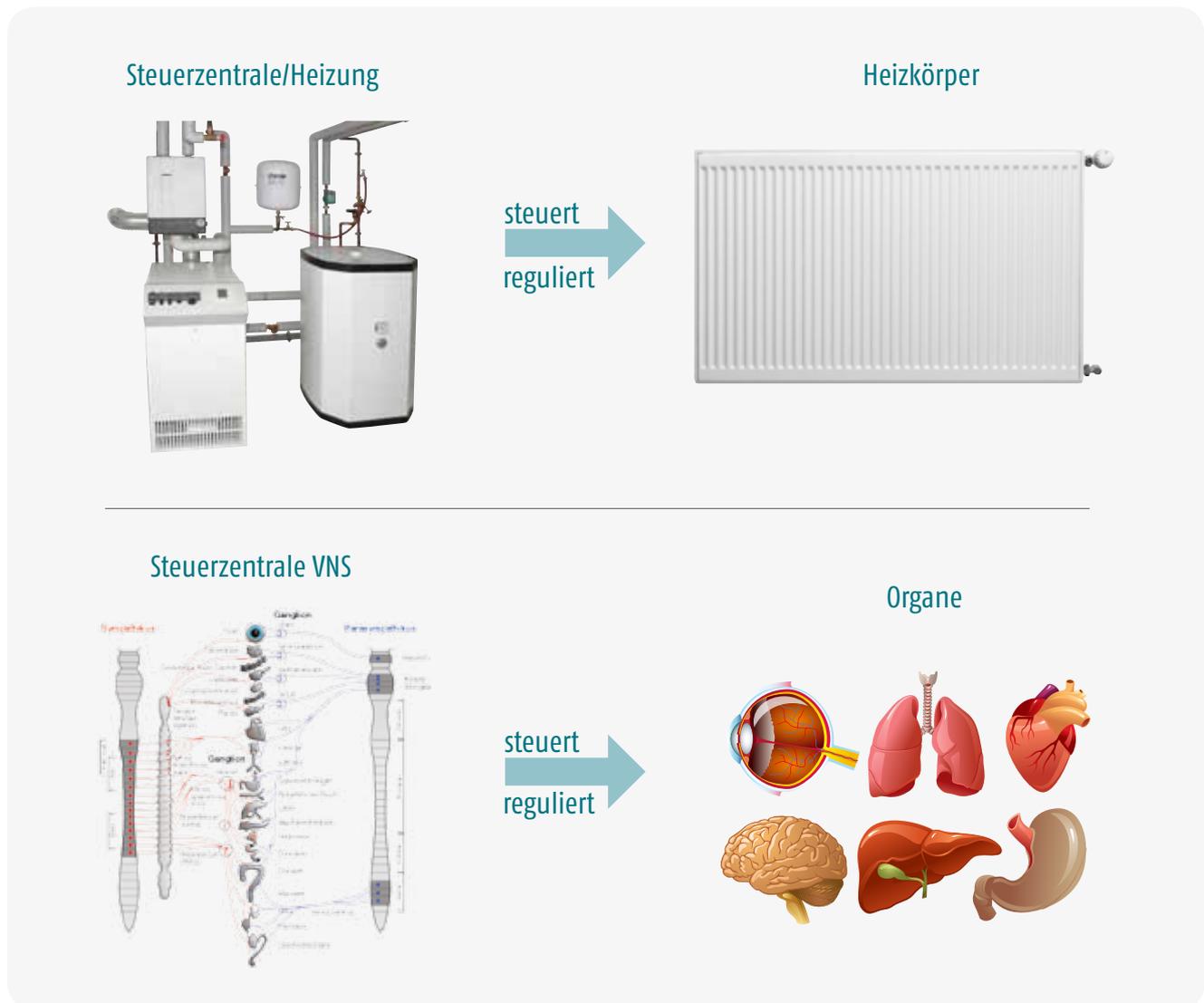


Abb.: Das vegetative Nervensystem (VNS) arbeitet autonom. Das heißt, es reguliert selbstständig ohne willentliche Beeinflussung.

Das bisher wenig bekannte und beachtete Wissen über die archaisch-biologischen Zusammenhänge ermöglicht neue erfolgreiche Diagnose- und Therapieansätze.

So wie eine moderne Heizungsanlage mit mehreren Heizkörpern in verschiedenen Zimmern von einer übergeordneten Steuerzentrale gesteuert und reguliert wird, genauso gibt es im Körper eine übergeordnete Steuerzentrale – das vegetative Nervensystem, kurz VNS. Es besteht aus den beiden Hauptnerven Sympathikus und Parasympathikus. Das VNS erhält Informationen/Rückmeldungen vom Nervensystem, Hormonsystem, Immunsystem, den Sinnesorganen, der Psyche usw. und verarbeitet diese. Fortwährend reagiert es auf die jeweils vorherrschende Situation und sendet Befehle an die untergeordneten Systeme wie Herz, Kreislaufsystem, Niere, Leber, Lunge und Auge bis hinunter auf Zellebene, wie die Retinazellen, um optimal (aus biologischer Sicht!) auf die jeweilige Situation zu reagieren.

Zum Beispiel das Erkennen einer akuten Gefahr aktiviert den Sympathikus, der mit „Alarmbereitschaft“ alle Organe, Zellen und Regelsysteme im Körper auf diese Gefahrensituation einstellt. Wichtig hierbei ist, dass bei einer Alarmsituation mit Kampf und Fluchtbereitschaft sich unter anderem die Pupillen vergrößern, damit mehr Licht auf die Retina- und Makulazellen fällt, um die Umgebung und den „Feind“ besser wahrnehmen zu können. Dies ist wichtig für einen erfolgreichen Überlebenskampf. Diese einfache Strategie ist überlebensnotwendig und in der Natur bewährt und optimiert, sowohl bei Menschen als auch bei Tieren.

Nach der Kampf- und Fluchtsituation, die in der Natur nur ein paar Sekunden, Minuten oder wenige Stunden dauert, wird der Parasympathikus (Entspannungsnerv) aktiv und sorgt für Erholung, Regeneration, Energieaufbau und Reparatur von Wunden oder Verletzungen, sofern diese vorhanden sind. Die vergrößerten Pupillen nehmen wieder ihre normale Größe ein bzw. werden noch verkleinert, was weniger Lichteinfall auf die Retinazellen zur Folge hat.

Der ständige Wechsel von Anspannung und Entspannung ist der natürliche Weg unseres Körpers Höchstleistungen zu erbringen und sich anschließend zu regenerieren.

Eine dauerhaft empfundene Stresssituation erweitert die Pupillen dauerhaft. Dies führt zu deutlich vermehrtem Lichteinfall auf die empfindlichen Sehzellen und schädigt diese (vermehrte Bildung freier Radikale). Die notwendigen körpereigenen Regenerations- und Reparaturprozesse der Sehzellen können unter Dauerstress nicht optimal ablaufen, weil der Vagus/Parasympathikus nicht aktiv ist bzw. werden kann. Gibt es beispielsweise in 24 Stunden eines Tages 15 Stunden Dauerstress (7 Uhr bis 22 Uhr) und nur 9 Stunden „Nachtruhe“, entsteht ein Ungleichgewicht, was auf Dauer zu Störungen und Funktionseinschränkungen führen muss!

Sympathikus und Parasympathikus steuern alle Organe und Systeme bis hinunter auf Zellebene

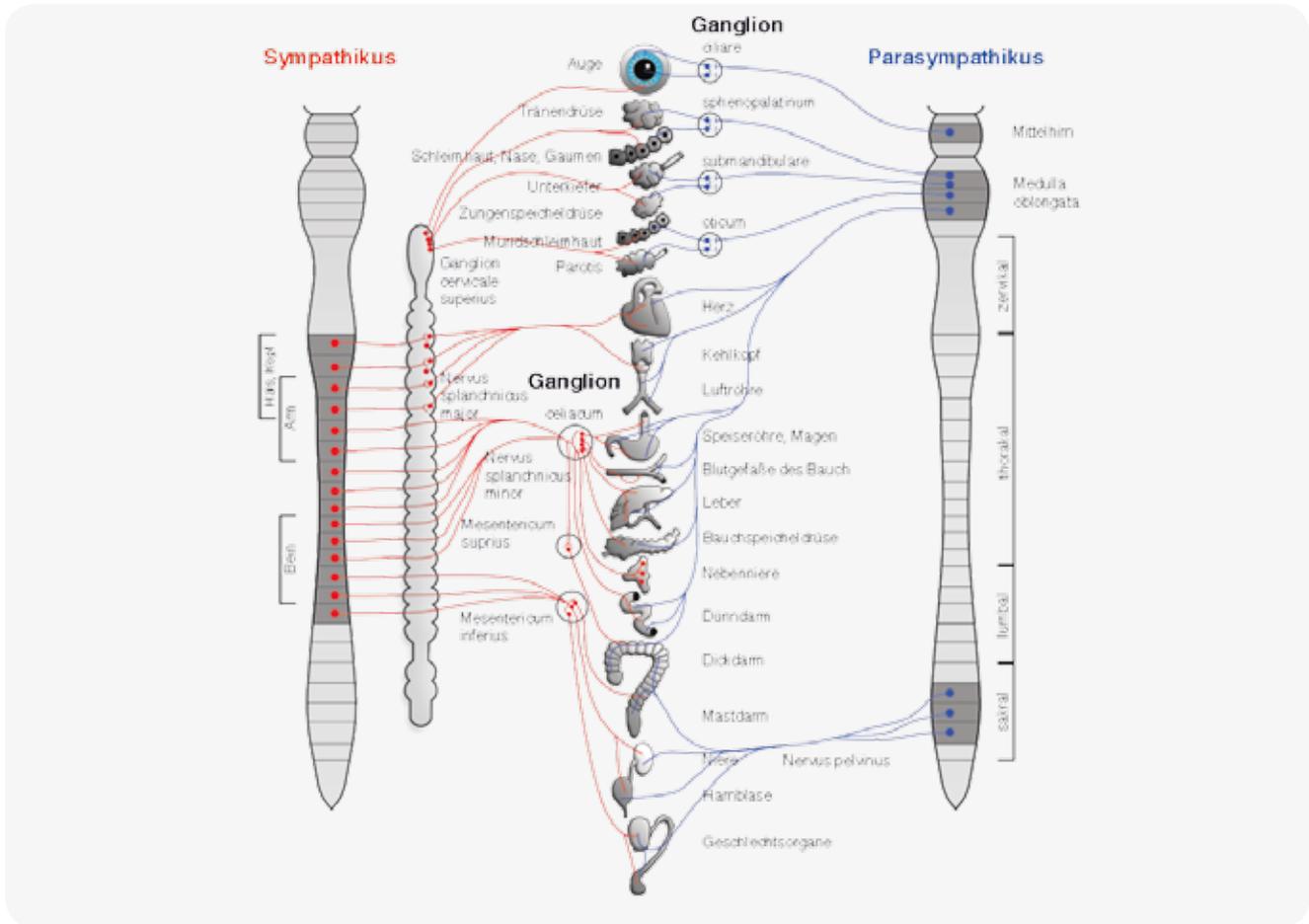


Abbildung: Das vegetative Nervensystem in Bezug auf die Beeinflussung der Organe

Untergeordnete Systeme	Sympathikus	Parasympathikus
Augen	Pupillenerweiterung	Pupillenverengung
Blutdruck	Erhöhung	Reduzierung
Blutgefäße der Haut	Verengung	Erweiterung (Erschlaffung)
Blutgefäße der Muskulatur	Erweiterung	Verengung
Gehirn	Hohe Konzentration u. Aufmerksamkeit	Niedrige Konzentration u. Aufmerksamkeit
Genitalien	Hemmung der Durchblutung, Ejakulation	Gefäßerweiterung, Erektion
Harnblase	Hemmung	Aktivierung
Herz	Erhöhung des Herzschlags	Verlangsamung des Herzschlags
Immunsystem	Hemmung	Aktivierung
Lungenbläschen	Vergrößerung	Verkleinerung
Magen-Darmsystem	Hemmung Verdauungsfunktion	Aktivierung Verdauungsfunktion
Retina-/Makulazellen	vermehrter Lichteinfall/Aktivierung	verminderter Lichteinfall/Normalisierung
Schweißdrüsen	klebrige Schweißbildung	dünnflüssige Schweißbildung
Speicheldrüsen	zähflüssiger Speichel	dünnflüssiger Speichel
Stoffwechsel	Erhöhung, Energieabbau	Reduzierung, Energieaufbau
Tränendrüsen	geringe Sekretion	starke Sekretion

Sympathikus und Parasympathikus – Auswirkungen auf Augen-, Retina- und Makulazellen sowie deren Blutgefäße

Alle unsere Organe, Augen und Gefäße bestehen aus unterschiedlichen Gewebearten und Zellen, welche aus den drei Keimblättern Entoderm, Mesoderm und Ektoderm (Embryologie) entstanden sind. Das vegetative Nervensystem steuert und reguliert diese Zellen und Gefäße je nach aktueller Situation. Stress und Anspannung bedeutet u. a., dass vermehrt Licht durch die vergrößerte Pupille auf die lichtempfindlichen Sehzellen trifft und mehr Sauerstoff zu den Augenzellen transportiert und in Energie (ATP) umgewandelt wird. Die vermehrte Energieproduktion durch Sauerstoff in Verbindung mit vermehrtem Lichteinfall auf die Retinazellen, sorgt automatisch auch für eine vermehrte Bildung von aggressiven Sauerstoff-Radikalen in den betroffenen Zellen/Gewebe – was auf Dauer zu vermehrten Schäden der Retina- und Makulazellen führt. Bei den dann notwendigen körpereigenen Reparaturmaßnahmen kommt es häufig auch zu kleinen (mikro) Schwellungen zwischen der Lederhaut und Netzhaut (Retina- und Makulazellen). Diese Mikroschwellungen sind jedoch notwendig und für Reparaturvorgänge unumgänglich, führen aber erst einmal zu Einschränkungen (Abheben/Lösen eines Bereiches der Retina/Makula) beim Sehen, was den meisten Menschen verständlicherweise zum Teil erhebliche Ängste und damit weiteren Stress bereitet. Es laufen jedoch die gleichen biologischen und physiologischen Vorgänge ab, wie z. B. nach einer Verletzung am Knöchel, wenn Sie umgeknickt sind. Es kommt zu einer Schwellung, welche für den weiteren Reparatur- und Heilungsverlauf sehr wichtig und biologisch sinnvoll ist.

Im Regelfall gehen Sie jetzt zum Arzt, der den Stresskreislauf noch weiter anheizt – denn nach allgemein geltender Meinung (keine Wissenschaft, sondern Meinug!) müssen sofort Therapiemaßnahmen eingeleitet werden. Dies verstärkt den ohnehin bereits vorhandenen Stress erheblich, da der Eindruck entsteht, dass ohne sofortige Therapie ein baldiger Sehverlust bzw. Blindheit bevor steht.

Viele Betroffene mit altersbedingter Makuladegeneration machen regelmäßig die Erfahrung, dass an bestimmten

Tagen die Sehfähigkeit besser ist als an anderen Tagen. Wie können „defekte“ Makulazellen manchmal ein besseres Sehvermögen ermöglichen und manchmal ein schlechteres? Sind die „defekten“ Makulazellen doch nicht „defekt“, sondern nur an bestimmten Tagen unter ganz bestimmten Umständen leistungsfähiger als an anderen Tagen?

Wenn dem so ist und Sie dies auch schon erlebt haben, gilt es heraus zu finden, unter welchen Umständen und Bedingungen Ihre Makulazellen wieder leistungsfähig und funktionsfähig werden! Diese Umstände und Bedingungen sind kein Geheimnis oder von Zufall geprägt, sondern folgen einfachen biologischen und physiologischen Gesetzmäßigkeiten.

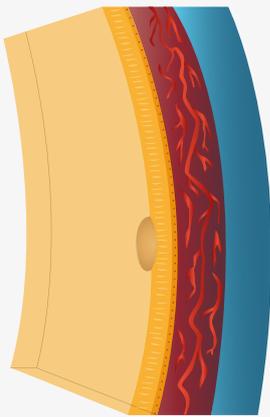
Als Gefahrensituation empfindet der Körper nicht nur wirkliche Gefahren, wie beispielsweise einen Unfall oder einen körperlichen Angriff, sondern auch unbewusste Gefahren, wie Familienstress, Beziehungsstress, Berufsstress, Chefstress, Geldstress, Umweltstress, Kommunikationsstress u. v. m. Das biologische Ziel bei Stress ist die vermehrte Energieproduktion (ATP = Adenosintriphosphat) in den Mitochondrien, um der Gefahrensituation in Form von Kampf oder Flucht erfolgreich zu begegnen. Nachdem die Gefahrensituation erfolgreich abgewehrt wurde, wird der Parasympathikus dominant und die zuvor vergrößerten Pupillen gehen wieder auf ihre Normalgröße zurück bzw. verkleinern sich (verringertes Lichteinfall) und die aktivierten/lichsensiblen Augenzellen normalisieren ihre Funktion. Dieses ständige Wechselspiel von Vergrößerung und Verkleinerung der Pupillen sowie Funktionssteigerung und Normalisierung der Retina-/Makulazellen ermöglichen unser Überleben, genauso wie die Nahrungsaufnahme und -ausscheidung oder wie das Einatmen und Ausatmen. Die beiden Pole gehören zusammen und bedingen sich gegenseitig.

Die Prinzipien von Ursache und Wirkung oder Aktion und Reaktion sind überlebenswichtige Mechanismen, welche im Verlauf der Menschheitsgeschichte optimiert und perfektioniert wurden. Damit auf eine Aktion auch eine sinnvolle biologische und physiologische Reaktion folgen kann, muss

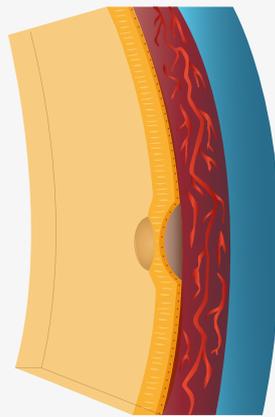
die Steuerzentrale (VNS) einwandfrei funktionieren und möglichst frei von „Störsendern“ sein. All unsere Sinne, innere Sensoren und Informationskanäle liefern fortwährend unzählige Informationen, die das vegetative Nervensystem

sammelt und verarbeitet, um anschließend die untergeordneten Organe und Organsysteme sinnvoll je nach aktueller Situation zu steuern.

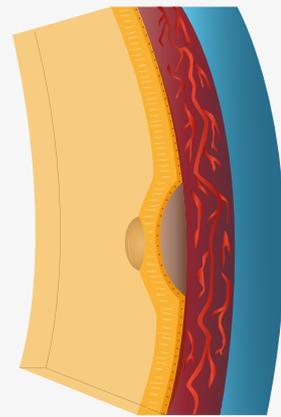
Bereich Makula – Schwellungen während der Reparaturphase



Stufe 1 – keine Schwellung



Stufe 2 – leichte Schwellung

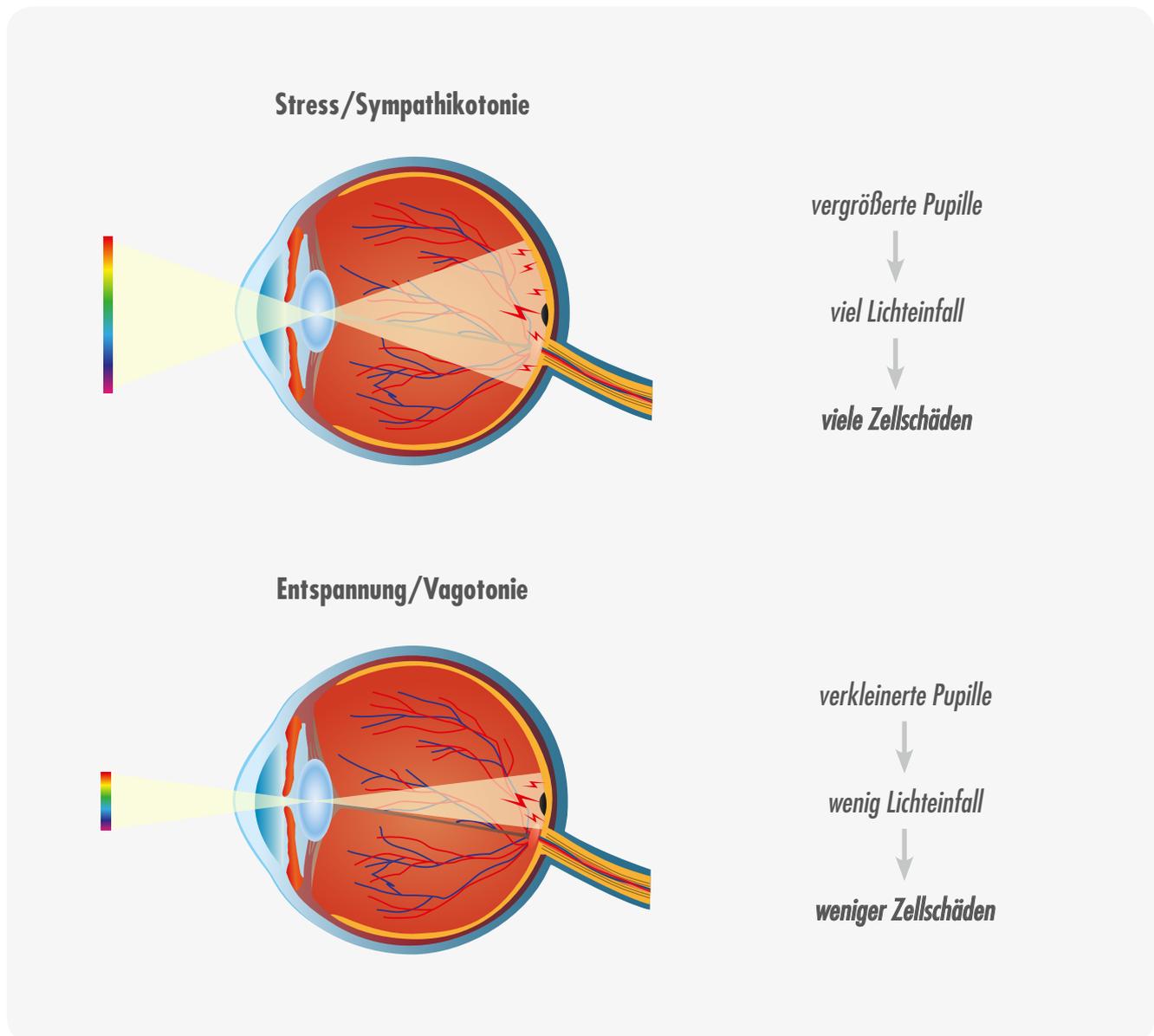


Stufe 3 – starke Schwellung

Schwellungen gehören zu den biologisch sinnvollen Reparaturprozessen nach entsprechenden Verletzungen oder Gewebeveränderungen. Ob umgeknickter Fuß, Bienenstich, Kopf stoßen an der Tür oder Reparaturprozesse im Gewebe. Die Schwellung ist Teil der intelligenten und komplexen Reparaturprozesse, welche seit Jahrtausenden bewährt sind.

Im Bereich der Retina und Makula führen Reparaturschwellungen zwischen der Lederhaut und Netzhaut jedoch zu Sehbeeinträchtigungen, welche erst einmal verständlicherweise bei den meisten Menschen wieder Ängste und Stress verursachen. Das sorgt wiederum für Dauerstress = Sympathikotonie und somit automatisch zu vermehrtem Lichteinfall und weiteren Schäden – ein Kreislauf der durchbrochen werden sollte.

Lichteinfall ins Auge bei Sympathikotonie/Vagotonie



Große Pupille – viel Lichteinfall – Sympathikus dominant (Kampf- und Fluchtsituation)

Viel Licht trifft auf die Netzhaut und damit auf die Retina- und Makulazellen. Die lichtempfindlichen Sehzellen werden durch die erhöhten Licht- und Stoffwechselaktivitäten (Energieproduktion/Sauerstoffumsatz) vermehrt durch die Entstehung freier Radikale geschädigt.

Kleine Pupille – wenig Lichteinfall – Parasympathikus dominant (Erholung, Regeneration und Reparaturprozesse)

Weniger Licht trifft auf die Netzhaut und damit auf die Retina- und Makulazellen. Die vermehrt entstandenen Schäden an den Zellen können repariert werden.

Wenn mehr Schäden an den Retina- und Makulazellen entstehen, als vom Körper selbst repariert werden können, entstehen Funktionsstörungen und Schäden, welche Auswirkungen auf die Sehleistung haben.

Kennzeichnungen der Makuladegeneration

Die altersbedingte Makuladegeneration (AMD) ist gekennzeichnet durch:

- ▷ Beeinträchtigung der Sehschärfe (Metamorphopsie) durch Ablagerungen (Drusen).
- ▷ Unterschieden wird zwischen einer trockenen und feuchten Verlaufsform.

1. Trockene Verlaufsform

Die trockene AMD tritt mit 80 bis 85 Prozent sehr häufig auf. Durch die im Alter oft nachlassende Regulationsfähigkeit des vegetativen Nervensystems als übergeordnete Steuer- und Regelzentrale, laufen Stoffwechselfunktionen und Regenerationsprozesse nicht mehr optimal ab und der Körper schafft es nicht mehr von alleine, die zunehmend geschädigten Zellen zu reparieren. So kommt es über Jahre hinweg zu Funktionseinbußen und zu Schäden der lichtempfindlichen Zellen der Netzhaut (Retina) des Auges. Die Sehverschlechterung geht daher langsam vonstatten, wobei die Lesefähigkeit lange erhalten bleibt.

2. Feuchte Verlaufsform

Mit 15 bis 20 Prozent ist die feuchte Form der Makuladegeneration seltener, aber deutlich schneller fortschreitend. Hierbei wachsen neue Blutgefäße unter beziehungsweise in die Netzhaut ein und heben diese je nach Stadium an. Ärzte sprechen deshalb auch von „neovaskulärer AMD“. Diese Gefäße werden unter bestimmten Bedingungen vermehrt durchlässig, sodass Blut und Flüssigkeit in die Netzhaut sickern und die Sinneszellen beeinträchtigen. Bei dieser Verlaufsform kann innerhalb kurzer Zeit ein deutlicher Sehverlust eintreten.

Mögliche Symptome der AMD:

- ▷ Abnahme der Sehschärfe und damit der Lesefähigkeit, insbesondere im fixierten Bereich
- ▷ Abnahme des Kontrastempfindens, fixierter Bereich erscheint als grauer Fleck
- ▷ Abnahme des Farbensehens
- ▷ Abnahme der Anpassungsfähigkeit an veränderte Lichtverhältnisse (Adaption)
- ▷ Erhöhung der Blendungsempfindlichkeit
- ▷ zentrale Gesichtsfeldausfälle
- ▷ Verzerrtes Sehen (gerade Linien erscheinen gekrümmt/verbogen)

Das Auge ist eines der Organe im menschlichen Körper mit dem höchsten Energie- und Sauerstoffverbrauch pro Zelle. Wo viel Energie (ATP-Energiespeichermolekül der Zellen) benötigt wird, ist selbstverständlich auch der Bedarf an Sauerstoff und Nährstoffen besonders hoch. Wo viel Sauerstoff in Energie umgewandelt wird, entstehen automatisch auch vermehrt aggressive Sauerstoff-Radikale, sogenannte Freie Radikale. So lange ein Gleichgewicht zwischen der Bildung von Freien Radikalen und der Neutralisation durch antioxidative Substanzen herrscht, ist alles in Ordnung. Sobald aber mehr Freie Radikale gebildet werden, als vom Körper selbst unschädlich gemacht werden können, kommt es zu Schädigungen an empfindlichen Strukturen von Mitochondrien, Membranen, Zellen, speziell den Retina- und Makulazellen, und letztendlich dem Auge.

Ursachen

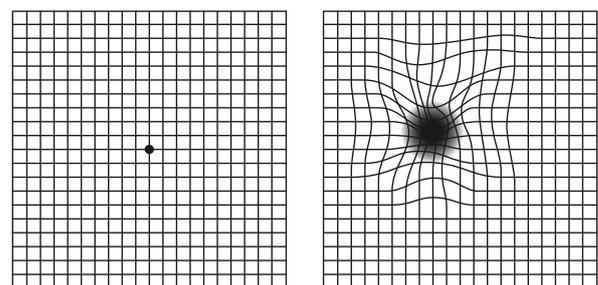
Folgende Ursachen kommen in Frage:

- ▷ Durchblutungsstörungen im Gefäßsystem des Auges
- ▷ gestörte Stoffwechselprozesse der Makula- und Retinazellen
- ▷ Ungleichgewicht im Bereich der Psyche, Emotionen und der Verarbeitung alltäglicher Dinge im privaten und beruflichen Bereich
- ▷ oxidativer Stress
- ▷ höheres Lebensalter
- ▷ Vorerkrankungen wie beispielsweise Arteriosklerose (Arterienverkalkung), Bluthochdruck und Diabetes
- ▷ psychische Belastungen (z. B. ständig wiederholende Konflikte)
 - ▷ **Augenspezifische Konflikte:**
 - ▷ ich kann etwas/jemanden nicht mehr sehen (sehen wollen/aus den Augen verlieren)
 - ▷ ich will etwas/jemanden nicht mehr sehen (nicht mehr sehen wollen)
 - ▷ ich bin fast blind vor Wut
 - ▷ ich habe keinen Durchblick mehr
- ▷ genetische Disposition
- ▷ vorangegangene Augen-Operationen, Verletzungen und andere Traumata
- ▷ Rauchen
- ▷ unbiologische und nicht „artgerechte“ Ernährung (das Fehlen notwendiger Grundbausteine, welche für das einwandfreie Funktionieren der Retinazellen notwendig sind, u. a. Vitalstoffe, Vitamine, Spurenelemente, Enzyme, sekundäre Pflanzenstoffe sowie ausreichend reines Wasser).

Diagnose

Eigendiagnose durch Amsler Test:

Verzerrt sehen (Metamorphopsie) ist eines der typischen Symptome der Makuladegeneration. Mit dem Amsler Test kann festgestellt werden, ob erkrankte Personen gerade Linien gerade oder verbogen und verschoben sehen. Der Test kann selbst durchgeführt werden:



Normales Sehen

Krankhaftes Sehen

Fluoreszenzangiografie

Die Fluoreszenzangiografie ist ein Diagnoseverfahren zur Erkennung von Erkrankungen des Augenhintergrundes. Hierbei wird ein Kontrastmittel (Farbstoff) in die Vene injiziert, welches nach einer bestimmten Zeit auch in die Gefäße des Auges/Augenhintergrundes gelangt. Aufnahmen mit speziellem Licht, welche das Kontrastmittel anregen (zum Leuchten bringen), zeigen im Vergleich (mit und ohne Kontrastmittel) Veränderungen der kleinsten Gefäße im Augenhintergrund. Nach einer genauen Diagnosestellung mittels der Fluoreszenzangiografie, die als Goldstandard für die Diagnosestellung der feuchten

Makuladegeneration gilt und für gesetzlich Versicherte in Deutschland eine Versicherungsleistung darstellt, kann eine Behandlung begonnen werden.

Kohärenztomografie

Die optische Kohärenztomografie hat noch experimentellen Status und hat die Hürden der Qualitäts-/Nützlichkeitsprüfung durch den Gemeinsamen Bundesausschuss noch zu nehmen, ist daher auch keine Kassenleistung, siehe HTA-Report (Health-Technology-Report des DIMDI, Deutsches Institut für medizinische Dokumentation und Information).

Neue Therapiemöglichkeiten bei altersbedingter Makuladegeneration

Beim Auftreten von verzerrtem Sehen bzw. ersten Symptomen der altersbedingten Makuladegeneration, sollte als erstes und wichtigstes Ruhe bewahrt werden. Panik und Stress aktivieren den Sympathikus (Anspannungsnerv), was auf Dauer körpereigene Reparatur- und Regenerationsprozesse verhindert und blockiert.

An diesem Punkt sollte eine Entscheidung von Ihnen getroffen werden, welchen Therapieweg Sie nun einschlagen wollen. Aber um eine Entscheidung treffen zu können, sollten Sie zumindest die Vor- und Nachteile der verschiedenen Therapiemethoden kennen. Denn jede „unnatürliche“ Therapiemethode hat Nachteile und Nebenwirkungen. Leider werden diese oft durch Ärzte, Therapeuten und Experten heruntergespielt beziehungsweise es wird nicht ausreichend darüber aufgeklärt.

Je besser Sie informiert sind, desto besser können Sie Ihren Therapieweg wählen. Dies ermöglicht Ihnen verantwortungsvoll und selbstbewusst die richtige Entscheidung für sich selbst zu treffen (Selbstbestimmung und Selbstverantwortung). Für Ihre Genesung ist es wichtig, dass Sie sich bewusst mit diesem Thema auseinandersetzen, denn wenn Sie dies nicht tun, überlassen Sie anderen (fremden) Menschen die Verantwortung über Ihre Therapie und Gesundheit. Ganzheitlich denkende und biologisch arbeitende Therapeuten und Ärzte können Sie bei Ihrem Weg unterstützen.

Lassen Sie sich bei Ihrer Entscheidung genügend Zeit. Die Makuladegeneration ist keine Erkrankung, bei der man überstürzte Notfallmaßnahmen ergreifen muss. Wenn Sie sich für eine ganzheitliche/naturheilkundliche Behandlung entschließen, steht Ihnen der schulmedizinische Weg immer noch offen. Bei einer schulmedizinischen Therapie können eventuell entstandene Schäden nicht rückgängig gemacht werden.

Ganzheitliche Therapiemöglichkeiten

Der Grundgedanke bei den folgenden ganzheitlichen Therapieverfahren ist, gestörte Stoffwechsel- und Reparaturprozesse zu finden und wieder in Ausgleich zu bringen, damit körpereigene Reparaturprozesse wieder optimal ablaufen können. Da weder Zellen noch Gewebe zerstört und bekämpft werden, besteht auch kein Risiko von irreversiblen Schäden. Vielmehr ist es hilfreich zu verstehen, was biologisch und physiologisch in dem betroffenen Gewebe geschieht.

- ▷ Spirovitaltherapie
- ▷ Akupunktur – speziell nach Prof. Boel
- ▷ orthomolekulare Therapie

- ▷ pflanzliche und homöopathische Mittel
- ▷ Konflikterkennung und Beseitigung zur Stressreduzierung
- ▷ Entspannungsverfahren
- ▷ Ernährungsumstellung

Schulmedizinische Therapiemöglichkeiten

Wir möchten Ihnen hier die gängigen Behandlungsmethoden vorstellen. Bei den klassischen Therapien werden die Ursachen der Entstehung der AMD nicht behandelt. Dem Körper wird immer unterstellt, dass er dumm ist und nicht richtig funktioniert und wir diesen Fehler reparieren müssen – und das bei bis zu 1 Million intelligent gesteuerter chemischen Reaktionen pro Sekunde pro Zelle. Gut, dass wir Religionsfreiheit haben und jeder glauben kann, was er möchte :-). Die Risiken bei diesen Verfahren sind teilweise enorm hoch. Die Schäden, wie z. B. Narbenbildung, Zerstörung von Makula- und Retinazellen sowie von umliegendem Gewebe, verschlechtern erheblich die Chancen auf körpereigene Regenerations- und Reparaturprozesse.

▷ **Intravitreale Injektion von VEGF-Hemmern:**

VEGF-Hemmer sind Medikamente, welche das Wachstum der neuen Gefäße in oder unter die Netzhaut verhindern sollen. VEGF steht für Vascular Endothelial Growth Factor. Die Injektion mittels Spritze erfolgt direkt ins Auge unter einer örtlichen Betäubung.

▷ **Thermische Lasertherapie:**

Mittels thermischer Lasertherapie werden die neugebildeten Gefäße verödet („verbrannt“), sodass diese nicht weiter wachsen können. Bei dieser Therapie werden auch die darüber liegenden Sehzellen irreversibel zerstört!

▷ **Photodynamische Therapie (PDT):**

Bei der PDT werden durch Licht anregbare Katalysatoren in die Augenhintergrundgefäße eingebracht und mittels Laser aktiviert. Die vorher reaktionsträgen Katalysatoren werden jetzt reaktionsfreudig und bringen daraufhin den in der Umgebung befindlichen Sauerstoff in den Singulettzustand. Dieser reaktionsfreudige Sauerstoff (Wirkung wie Freie Radikale) führt zur Zerstörung der umliegenden Zellen, auch der gesunden Zellen.

▷ **Medikamenteninjektion hinter das Auge:**

Bei dieser Therapie wird ein abgewandeltes Kortisonpräparat in halbjährlichen Abständen mit einer speziellen Nadel hinter das Auge appliziert. Das Präparat wird eingesetzt, um das Wachstum der neuen Gefäße in oder unter die Netzhaut zu verhindern und wird ausschließlich in Australien verwendet.

Auch wenn Sie sich für eine schulmedizinische Therapie entscheiden, können ganzheitliche Therapieverfahren, wie die Spirovitaltherapie, komplementär eingesetzt werden, um mögliche Nebenwirkungen zu minimieren, Reparaturprozesse zu verbessern und das Gesamtwohlbefinden zu steigern.

Neue Therapieerfolge bei Makuladegeneration (AMD) durch Synergieeffekte

Nach Auffassung der Schulmedizin ist die Makuladegeneration nicht heilbar. Wenn die Zellen der Makula einmal geschädigt sind, scheint eine Regeneration und längerfristige Verbesserung der Sehfähigkeit nahezu unmöglich.

Erfahrungen mit der Spirovitaltherapie zeigen jedoch eindeutig, dass eine Regeneration geschädigter Makulazellen möglich ist. Zum einen kann längerfristig die Sehleistung verbessert werden und zum anderen ist auch eine Verringerung der Drusen- und Schleierbildung möglich.

Es gibt Anwender, deren Sehfähigkeit im Laufe einiger Monate von 10 Prozent auf über 60 Prozent anstieg. Diese Fälle sind keine Seltenheit, jedoch wurden hierbei ganzheitliche Voraussetzungen für Reparatur- und Regenerationsprozesse im Körper geschaffen. Selbst Erkrankungen, die durch defekte Gene, wie z. B. bei Mukoviszidose, entstanden sind, konnten nach ganzheitlichen Therapieverfahren bereits nach zwei Jahren Erfolge verzeichnet werden. Da jede Makulaerkrankung individuell verläuft, sollte entsprechend auch individuell bei der Therapie vorgegangen und betreut werden, wobei wir Sie gerne unterstützen.

Können sich Makulazellen regenerieren?

In jeder Sekunde unseres Lebens werden 10 Millionen neue Zellen im Körper gebildet und ebenso viele alte, beziehungsweise defekte Zellen abgebaut. Der Körper hat viele Möglichkeiten Funktionsstörungen und Schäden zu kompensieren bzw. zu reparieren. Dafür müssen jedoch Voraussetzungen geschaffen werden.

Voraussetzungen für Reparatur- und Regenerationsprozesse bei Makuladegeneration (AMD)

Unsere DNA (Erbsubstanz) ist nicht starr, unflexibel und unveränderlich, sondern im Gegenteil, sie passt sich an die fortlaufend ändernden Lebens- und Umweltbedingungen an. Leben heißt Reize beantworten und sich bestmöglich an geänderte Bedingungen zu adaptieren. Nicht der Stärkste in der Natur überlebt, sondern der sich am besten anpassen kann.

Damit körpereigene Reparatur- und Regenerationsprozesse optimal ablaufen können, sollten Sie Folgendes beachten:

- ▷ der Vagus/Parasympathikus (Entspannungsnerv = verantwortlich für Regeneration, Reparatur und Energieaufbau) sollte öfters dominanter sein als der Sympathikus (Anspannungsnerv = verantwortlich für Kampf, Flucht und Überlebenskampf)
- ▷ Bereitstellung aller Bausubstanzen und Grundbausteine in der richtigen Menge, welche für das einwandfreie Funktionieren und Reparieren der Augenzellen notwendig sind. Um dies zu gewährleisten ist die ausreichende Aufnahme von Vitalstoffen unabdingbar.
- ▷ Erkennen Sie Ihre biologischen Konflikte und versuchen Sie diese zu lösen oder suchen Sie kompetente Hilfe.
- ▷ Hinterfragen Sie Ihre eigenen Lebensgewohnheiten und Denkmuster, welche Ihre Krankheit erzeugt haben können (Ernährung, Absichten und Ziele, Stress, Bewegungsmangel,...).
- ▷ Stärken Sie Ihre Augenmuskulatur und fördern Sie die Durchblutung mit einem Rasterbrillen-Training. Die ständig notwendige neue Fokussierung durch die Rasterbrille ist ein effektives Training für Ihre Augen.

- ▷ Unterstützen Sie Ihren Körper mit bewährten pflanzlichen und naturheilkundlichen Mitteln bzw. ganzheitlichen Therapieverfahren.
- ▷ Trinken Sie viel reines und mineralstoffarmes Wasser, damit Stoffwechselabfallprodukte vermehrt im Wasser gebunden und ausgeschieden werden können (z. B. Lauretana, Mount Roucoux).

Notwendige Vitalstoffe bei AMD:

- ▷ Beta-Carotin, Lutein, Zeaxanthin und Lycopin | Vitamine C, E | Zink, Selen | Citrusbioflavonoide und Heidelbeeranthocyane | Vitamine des B-Komplexes (B1, B2, Niacinamid, Calciumpantothenat, B6, Biotin, Folsäure, B12, B15 – Pangamsäure)

Naturheilkundlich bewährte Präparate (in der Apotheke bestellbar):

- ▷ Euphrasia (z. B. Firma Ceres/Alcea PZN 0178910)
- ▷ Ginkgo (z. B. Firma Ceres/Alcea PZN 0178985 – in Verbindung mit Euphrasia)

Die Spirovitaltherapie – Einsatzgebiete bei chronischen Augenerkrankungen

- ▷ altersbedingte Makuladegeneration
- ▷ Retinopathien
- ▷ Grauer Star
- ▷ Grüner Star
- ▷ Bindehautentzündungen

Ziel und Logik der Spirovitaltherapie

Wenn die übergeordnete Steuerzentrale durch die Spirovitaltherapie wieder besser reguliert, können untergeordnete Prozesse, Organe und Organsysteme auch wieder besser regulieren und funktionieren.

Ziel: Verbesserung der Durchblutung, vermehrter Abtransport von Stoffwechselabfallprodukten, Verbesserung der Schutzfunktion vor Freien Radikalen und Zellschäden, Regeneration der Netzhautzellen und Verbesserung der Regulationsfähigkeit des vegetativen Nervensystems (VNS).

Anwendungsempfehlung

- ▷ mehrmals täglich 20 Minuten

Bei einigen Anwendern hat sich eine einschleichende Behandlung bewährt, bei der mit kürzeren Anwendungszeiten begonnen wird und diese langsam gesteigert werden.

Risiken und Nebenwirkungen

Seit rund 14 Jahren sind bei der Spirovitaltherapie keine Risiken und Nebenwirkungen bekannt geworden. Die Anwendung kann in Kombination mit schulmedizinischen und/oder naturheilkundlichen Therapien eingesetzt werden.

Drei Therapieverfahren kombiniert zur Verbesserung der Makuladegeneration

1. Inhalationstherapie (Relaxationsenergie des Singulett-Sauerstoffs)

Über eine Atemnasenbrille wird die aktivierte Luft (nicht vermehrt Sauerstoff) für circa 20 Minuten inhaliert. Messbar ist eine verbesserte HRV (Regulation und Steuerung des VNS), eine verbesserte äußere Atmung (Transport des Sauerstoffs aus der Luft über die Lunge bis ins Blut), eine verbesserte innere Atmung (Transport des Sauerstoffs im Blut zu den Mitochondrien und Umwandlung in Zellenergie – ATP) und ein besserer Schutz vor Freien Radikalen. Und das ohne Zusatz von Fremdstoffen, erhöhtem Sauerstoff, Ionisierung oder Ozon. Die Technologie der Spirovitaltherapie kopiert erfolgreich seit Jahrmillionen existierende Vorgänge der Natur (Fotosynthese).

2. Farbtherapie

Seit Jahrhunderten werden Farben in der Heilkunde erfolgreich bei verschiedenen Beschwerden eingesetzt. Das Wissen um die Farben und ihre Wirkung auf Körper und Seele ist der Schlüssel für die integrierte Farbtherapie. Weder Esoterik noch der alleinige Glaube an die Wirkung spielen hier eine Rolle. Das Basiswissen aus Physik und Biologie bildet das Fundament der Spirovital-Farbtherapie.

3. Aromatherapie

Ätherische Öle werden seit Jahrhunderten zur Steigerung des Wohlbefindens oder gezielt bei Beschwerden eingesetzt – nicht ohne Grund! 18 verschiedene, 100 Prozent naturreine ätherische Ölmischungen, abgestimmt auf unterschiedliche Beschwerdebilder, stehen für die Aromatherapie zur Auswahl.

Gerüche erreichen unser übergeordnetes und unbewusst gesteuertes Regelsystem – das vegetative Nervensystem – unmittelbar und werden mit darauffolgenden Rückmeldungen, wie „sehr angenehm“, „den kann ich nicht riechen“, „anregend“ oder „beruhigend“ beantwortet. Unsere Sinne sind sehr fein und empfindsam, wenn keine Störung vorliegt. Sie können uns rechtzeitig Hinweise geben, denen wir immer intuitiv folgen sollten.



Abbildung: Spirovitaltherapie-Anwender.

Die Technologie hinter den Studienerfolgen – grundlegende Prozesse von der Natur abgeschaut

Bei der Spirovitaltherapie wird die Relaxationsenergie von Singulett-Sauerstoff genutzt – es wird dem Körper nicht vermehrt Sauerstoff zugeführt, wie es von klassischen/herkömmlichen Sauerstofftherapien bekannt ist. Relaxationsenergie ist die Energie, die freigesetzt wird, wenn der aktivierte Sauerstoff (Singulett-Zustand) in den reaktionsträgen Grundzustand (Triplet-Zustand) übergeht.

Durch diese Technologie findet ein Energietransfer auf die Wassermoleküle der Luftfeuchtigkeit statt, welche über die Atemnasenbrille eingeatmet werden. Der Energietransfer wird erreicht, indem stabile und photosensible Katalysatoren mittels spezieller Lichtwellenlänge angeregt werden. Das Vorbild hierfür ist die Fotosynthese. Die bei diesem Fluoreszenz-/Chemosumineszenz-Prozess ständig frei werdende Relaxationsenergie des Singulett-Sauerstoffs wird von den Wassermolekülen der Luftfeuchtigkeit absorbiert und weiter transportiert.

Durch diese Technologie steht damit eine nebenwirkungs- und schmerzfreie AMD-Therapie zur Verfügung, die bei den Ursachen und den Orten der Erkrankung ansetzt (Netzhautzellen, Mitochondrien und übergeordnete Steuerzentrale VNS).



Prozesse im Katalysator

Freiwerdende Energie des Singulett-Sauerstoffs in Form von Photonen (rote Lichtquanten). Nach Abgabe der Energie wird aus Singulett-Sauerstoff wieder Triplet-Sauerstoff (Grundzustand des Sauerstoff-Moleküls).



Die freiwerdende Energie des Singulett-Sauerstoffs in Form von Photonen (rote Lichtquanten) wird durch die angefeuchtete Raumluft geleitet.



Die freiwerdende Relaxationsenergie des Singulett-Sauerstoffs in Form von Photonen (rote Lichtquanten) wird von den Wassermolekülen der Luftfeuchtigkeit über die Atemnasenbrille in den Körper transportiert.

Mögliche (Erst-) Reaktionen und deren Bedeutung

(Erst-) Reaktionen

Beispiele biologisch sinnvoller Reaktionen nach der Spirovitaltherapie:

- ▷ Verbesserung der Sehfähigkeit
- ▷ Normalisierung des Augeninnendrucks
- ▷ bessere Durchblutung
- ▷ schnellere Regeneration nach Belastungen
- ▷ weniger Schmerzempfinden
- ▷ mehr körperliche und geistige Energie
- ▷ Regulierung des Blutdrucks in Richtung Normbereich
- ▷ Regulierung des Blutzuckerspiegels in Richtung Normbereich
- ▷ Erhöhte Konzentrationsfähigkeit
- ▷ mehr Mobilität bei vorhandenen Bewegungseinschränkungen
- ▷ leichtere und verbesserte Ein- und Ausatmung
- ▷ vermehrte Müdigkeit, Schwindel und gesteigertes Schlafbedürfnis
- ▷ besseres Ein- und Durchschlafverhalten

Die Spirovitaltherapie ist eine natürliche Anwendung ohne Zufuhr von Fremdschubstanz. Sie verzichtet auch auf eine erhöhte Sauerstoffkonzentration. Es wird somit kein durch chemische Reaktionen hervorgerufener Zwang auf den Körper ausgeübt, wie es bei Medikamenteneinnahme der Fall ist. Alle spürbaren und sichtbaren Reaktionen entstehen durch verbesserte Regulationsprozesse des Körpers. Da jeder Organismus einzigartig ist, unterschiedliche Ernährungs- und Lebensgewohnheiten sowie Umweltsituationen vorherrschen, Medikamentenkonsum und andere Faktoren, wie Stress oder Konflikte, die komplexen Vorgänge beeinflussen, können nicht alle möglichen Reaktionen vorhergesagt werden. In jedem Fall reagiert Ihr Körper intelligent und sinnvoll, auch wenn das manchmal auf den ersten Blick anders interpretiert wird.

Um die sinnvollen Reaktionen verständlicher zu machen, wollen wir hier auf einige Beispiele detaillierter eingehen und die Bedeutung erklären.

Vermehrte Müdigkeit und Schlafbedürfnis

Durch eine verbesserte Energieproduktion in den Energiekraftwerken der Zellen (Mitochondrien) in Verbindung mit einer besseren Regulation und Steuerung durch die übergeordnete Steuerzentrale VNS wird der Parasympathikus (Erholungs- und Entspannungsnerv) aktiviert und damit der gesamte Organismus auf Regeneration und Reparatur eingestellt. Diese Prozesse können nur ablaufen, wenn der Parasympathikus (Entspannungsnerv) dominanter ist als der Sympathikus (Anspannungsnerv). Müdigkeit und Schlafbedürfnis zeigen, dass der Körper jetzt vermehrt von Stress und Anspannung auf Erholung, Reparatur und Regeneration umschaltet. *Geben Sie Ihrem Körper die Zeit, die er benötigt.* Diese Erholungsprozesse sind in der Vergangenheit offensichtlich zu kurz gekommen. Wie bei einem ausgiebigen Spaziergang im Wald oder an der See, nutzt der Körper das höhere Energieniveau, um zu entspannen, zu regenerieren und aufzutanken.

Laufende Nase

Nach einer Spirovitaltherapie können die Nasenschleimhäute vermehrt flüssiges Sekret produzieren. Was bedeutet die vermehrte Sekretproduktion der Nasenschleimhaut aus naturheilkundlicher und biologischer Sicht? Die Schleimhäute im Nasen-

rachenraum gehören zu unserem ersten Abwehrring. Viele Immunzellen befinden sich in der Nasenschleimhaut. Eine vermehrte Energieproduktion regt die Schleimhaut- und Immunzellen an, welche daraufhin vermehrt Sekret produzieren, um die vermehrt vorhandenen Schadstoffe, die wir ständig einatmen, zu binden und anschließend über die Nase auszuschleiden. Die vermehrte Sekretproduktion ist also ein Zeichen, dass etwas sehr Sinnvolles passiert – Entgiftungs- und Ausscheidungsprozesse werden verbessert.

Hinweis bei zu starken (Erst-) Reaktionen

In der Naturheilkunde und Komplementärmedizin sind Erstreaktionen bekannt und erwünscht, da dies ein Zeichen für die Wirksamkeit der Therapie darstellt. Wenn die Reaktionen jedoch unangenehm und zu stark werden, sollten Sie zunächst die Anwendungszeit und/oder die Intensität reduzieren oder für ein bis drei Tage komplett aussetzen. Anschließend können Sie wieder langsam und einschleichend mit der Anwendung beginnen.

Vertrauen in die Natur

In unserem Organismus werden pro Sekunde circa 10 Millionen neue Zellen gebildet und 10 Millionen alte Zellen abgebaut beziehungsweise recycelt. Auf diese Intelligenz können Sie vertrauen. Hier geschieht nichts durch Zufall oder Willkür. Manche Reaktionen und Symptome, die als „Krankheit“ betrachtet werden, machen jedoch aus biologischer Sicht Sinn. Wir helfen Ihnen dabei, den Sinn besser zu verstehen und nicht gleich wieder Angst und damit Stress zu empfinden.

Dosierung von Medikamenten

Bei dauerhafter Medikamenteneinnahme sollte deren Dosierung regelmäßig überprüft werden, da diese durch die Spirovitaltherapie eventuell reduziert werden kann. Es ist wichtig, dies mit dem Arzt oder Therapeuten abzustimmen.

Realistische Ziele und Vorstellungen – Grundlagen für Ihren Erfolg

Unrealistische Ziele führen zu Misserfolg, Frust, Verunsicherung, Unzufriedenheit und damit letztendlich zu Stress beziehungsweise Dauerstress. Dauerstress bedeutet Pupillenvergrößerung mit vermehrtem Lichteinfall und vermehrter Bildung freier Radikale, auch durch den erhöhten Sauerstoffumsatz (gesteigerte Energieproduktion) – ein Kreislauf, der durchbrochen werden muss. Realistische Ziele für sich selbst jeden Tag neu zu definieren, ist ein wichtiger Ansatzpunkt.

Wenn es Ihnen einmal nicht so gut geht und Sie schlechter sehen als in den Tagen davor, sollten Sie andere Ziele und Absichten für sich definieren als an Tagen, an denen es Ihnen deutlich besser geht. Dieser Prozess, also das Erlernen und Definieren von realistischen Zielen und Absichten, darf auch ruhig sechs bis zwölf Monate dauern. Die Erwartung einen Therapieerfolg in 4 – 8 Wochen zu erzielen, ist unrealistisch und verursacht damit wieder Stress.

Ein Beispiel für ein realistisches Ziel für AMD-Patienten wäre:

- ▷ in den Monaten 1 – 6 nach Therapiebeginn ein weiteres Fortschreiten der AMD zu stoppen
- ▷ in den Monaten 7 – 12 eine messbare Verbesserung des Sehens und der HRV (Herz-Raten-Variabilität) zu erreichen

Für eine ergänzende Information empfehlen wir Ihnen das Lesen der „Kleinen Stresslektüre“ von Michael Gorsolke. Sie erklärt, wie Gedanken, Ziele und Absichten körperliche Beschwerden und Symptome beeinflussen. Die Ursachen und Wirkungen des Denkens und der Kommunikation werden einfach und verständlich beschrieben. Es werden Lösungswege aufgezeigt, die sofort umgesetzt werden können. Die Lektüre können Sie bei der Commit GmbH anfordern.

Commit GmbH | Michael Gorsolke | Poststraße 45 | 38704 Liebenburg

Telefon: 05346 - 912 415 | **Telefax:** 05346 - 912 416 | **E-Mail:** info@commitgmbh.de | **Internet:** www.commitgmbh.de

Erfolg = Zielerreichung
Misserfolg = Zielverfehlung



Das Ergebnis aus Erfolg ist Zufriedenheit und Motivation.
Das Ergebnis aus Misserfolg ist Frust, Demotivation und Stress.

Spirovitaltherapie – Studien und Wirksamkeitsnachweise

Bei allen Patienten mit ausgeprägter Makuladegeneration ist die Herzratenvariabilität (HRV) verringert. Das bedeutet, die Regulationsfähigkeit des vegetativen Nervensystems als übergeordnete Steuerzentrale ist eingeschränkt. Mit zunehmender Erkrankung bzw. Schweregrad wird die HRV weiter verringert.

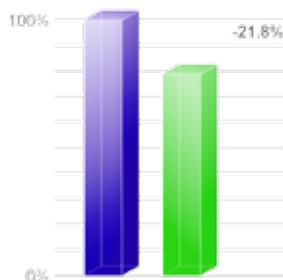
Eine Pilotstudie zeigt die Wirkung der Sauerstoff-Energie-Therapie auf die übergeordnete Steuerzentrale – das vegetative Nervensystem. Gemessen wurde hier die HRV (Herzratenvariabilität), welche als Goldstandard im Bereich Diagnostik in vielen Leitlinien aufgenommen ist. Teilgenommen haben 37 Personen im Alter von 23 bis 83 Jahren.

Die HRV-Analyse gibt eine unmittelbare Aussage darüber, wie gut das vegetative Nervensystem reguliert und funktioniert. Der Wert SI (Sympathikus) steht für Stress/Anspannung; RMSSD (Parasympathikus) steht für Erholung/Entspannung und TP (Total Power) zeigt die Gesamtenergie im Körper.

Da wir und besonders auch AMD-Betroffene heutzutage oft unter Dauerstress leiden, sollte der Wert Stress (SI) sinken, der Wert Erholung (RMSSD) ansteigen und die Gesamtenergie (TP) ebenfalls ansteigen – je mehr, desto besser.

Bei der hier aufgeführten Pilotstudie wurden Sauerstoff-Energie-Therapie-Geräte mit fünf Aktivierungseinheiten sowie Farbtherapie verwendet.

SI – Aktivität des sympathischen Systems (Stressindex)



■ Vor der Anwendung (Ausgangswert 100 %)

Diagramm links:

Der signifikante Rückgang ($p < 0,001$) beim SI (-21,8 %) zeigt eine deutliche Verringerung bei der sympathischen Aktivität, die auf eine Verringerung des Stresses und der Stressreaktionen im Organismus hinweist.

RMSSD – Parasympathische Aktivität



■ Nach 20 Minuten SET-Anwendung

Diagramm Mitte:

Der signifikante Anstieg ($p < 0,001$) beim RMSSD (+27,1 %) zeigt einen bedeutenden Anstieg bei der parasympathischen Aktivität, die eine Verbesserung der Erholung/Regeneration im Organismus anzeigt.

TP – Gesamtenergie

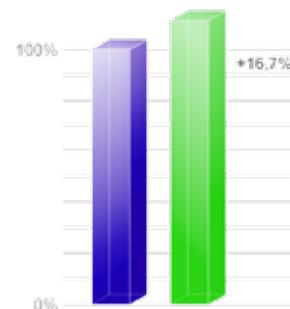


Diagramm rechts:

Der signifikante Anstieg ($p < 0,001$) bei der Gesamteffektivität (TP-Gesamtleistung +16,78 %) des vegetativen Nervensystems zeigt einen signifikanten Zuwachs bei den Reserven und der Effektivität des Energiestoffwechsels.

Vergleich: Wurzelwachstum bei Pflanzen

Aktiviertes Wasser, welches mit dem SET5-Gerät hergestellt wurde, hatte in der Tendenz einen positiven Einfluss auf die Adventivwurzelbildung bei Mungbohnen und Kresse. Dieser positive Effekt konnte statistisch signifikant nachgewiesen werden. Nicht aktiviertes Wasser zeigte keinen positiven Einfluss auf die Adventivwurzelbildung.

Naturwissenschaftlicher Nachweis der Sauerstoff-Energie-Therapie bei Pflanzenkeimlingen. Untersuchung durchgeführt von: Institut für Agrar- und Stadtökologische Projekte an der Humboldt-Universität zu Berlin.

Mehr Informationen zur HRV-/VNS-Analyse finden Sie unter www.vnsanalyse.de



Zusammenfassung der Ergebnisse:

Durch die HRV-Analyse, konnte ein deutlicher Therapieerfolg verschiedener Krankheiten nachgewiesen werden. Letztlich ist der naturwissenschaftliche Nachweis erbracht worden, dass die Spirovitaltherapie die Wurzelbildung bei Pflanzen signifikant verbessert. Da eine Placebowirkung bei Pflanzen nicht in Betracht kommt, kann damit das Thema Studien und Wirksamkeitsnachweise als erfolgreich bestanden betrachtet werden.

Gerätevarianten

Welches Gerät ist das Richtige? Die Geräte zur Spirovitaltherapie unterscheiden sich im Wesentlichen in der Anzahl ihrer Katalysatoren und damit auch in ihrer Wirkstärke. Es gibt Geräte mit zwei und vier Katalysatoren. Je mehr Katalysatoren in einem Gerät sind, desto stärker ist die Leistung.

Unsere Empfehlung:

Wer gesund ist und Prävention betreiben möchte, für den ist ein Gerät mit zwei Katalysatoren ausreichend. Für die Anwendung bei chronischen Erkrankungen, wie etwa Makuladegeneration (AMD), Lungenerkrankungen (COPD, Lungenemphysem, Asthma), Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes mellitus oder Morbus Parkinson, kommen hauptsächlich Geräte mit vier Katalysatoren zum Einsatz. Diese Geräte empfehlen sich auch generell für die Anwendung bei älteren Menschen. Sie stellen am schnellsten die dringend benötigte Energie für verbesserte Regulations- und Regenerationsprozesse zur Steigerung der Vitalität und Lebensqualität zur Verfügung.

Weiterführende Hintergrundinformationen zu Sauerstoff

Sauerstoff-Grundlagen

Unsere Atemluft enthält 21 Prozent des für uns lebensnotwendigen Sauerstoffs, 78 Prozent Stickstoff und 1 Prozent Edelgase. Sauerstoff kann vom Körper nicht gespeichert werden. Eine fortwährende Atmung ist daher unerlässlich.

Sauerstoff liegt in der Natur meist als Molekül aus zwei Atomen (O_2) vor. Nur ein Viertel des eingeatmeten Sauerstoffs aus der Luft kann unser Körper unter optimalen Bedingungen aufnehmen, drei Viertel werden ungenutzt wieder ausgeatmet.

- ▷ ca. 21 % Sauerstoffgehalt ist in der Luft
- ▷ ca. ein Viertel werden vom Körper unter optimalen Bedingungen aufgenommen und an das Hämoglobin gebunden ($=\frac{1}{4}$)
- ▷ ca. drei Viertel werden ungenutzt wieder ausgeatmet ($=\frac{3}{4}$)

Wie viel Sauerstoff wird im Körper von den Zellen und Organen genutzt und verbraucht?

- ▷ 98 % Sauerstoff, gebunden an das Hämoglobin im arteriellen Blut, ist normal (Männer ca. 20,4 ml/dl und Frauen ca. 18,8 ml/dl).
- ▷ Nur etwa 5 ml/dl werden im Körper von den Zellen und Organen verbraucht.
- ▷ Das bedeutet, maximal 25 % des verfügbaren Sauerstoffs (100 %) werden im Körper von den Zellen, Organen und Geweben genutzt.

Energiezustände des Sauerstoffs

Sauerstoff kann je nach Energiezustand reaktionsträge oder reaktionsfreudig sein. Ein Beispiel verdeutlicht den Unterschied zwischen reaktionsträge und reaktionsfreudig: Egal ob Wasser kalt oder warm ist, es ist chemisch gesehen H_2O . Zucker oder Salz lassen sich in warmem Wasser jedoch besser lösen als in kaltem Wasser. Denn warmes Wasser hat einen höheren Energiezustand als kaltes Wasser. Genauso kann auch Sauerstoff reaktionsträge und reaktionsfreudig sein.

Der uns umgebende Sauerstoff in der Luft ist reaktionsträge (Triplet-Sauerstoff = 3O_2) und muss vom Körper selbst fortwährend aktiviert werden, um reaktionsfreudig (Singulett-Sauerstoff = 1O_2) zu werden, damit er überhaupt mit Biomolekülen reagieren kann.

Sauerstoff und die Energieproduktion im Körper

Außer in der Intensivmedizin, bei Notfällen oder bei schweren Lungenerkrankungen, wie beispielsweise COPD, Lungenfibrose, Lungenemphysem oder Lungensarkose, gelangt meist ausreichend Sauerstoff aus der Luft über die Lunge ins Blut. Dies kann sehr einfach mit einem sog. Pulsoximeter (Fingerclip) gemessen werden. Werte von 96 Prozent bis 98 Prozent sind ein Zeichen dafür, dass das Blut ausreichend mit Sauerstoff gesättigt ist. Die vermehrte Zufuhr von Sauerstoff macht biologisch hier keinen Sinn, da das Blut bereits maximal mit Sauerstoff gesättigt ist.

Die Ursache vieler Störungen liegt in der Verwertung des Sauerstoffs innerhalb der Zellen in den Energiekraftwerken – den Mitochondrien. Wenn der eigentliche Verbrennungsprozess nicht mehr optimal abläuft, entsteht wie bei einem Automotor weniger Energie und gleichzeitig entstehen vermehrt Schadstoffe. Die Lebensdauer sinkt.

Vermehrte Sauerstoffzufuhr ist nicht die Lösung. Wenn beispielsweise bei einem Auto der Motor schlecht eingestellt ist, macht es keinen Sinn vermehrt Benzin in den Tank zu füllen. Der Motor – speziell der Verbrennungsprozess – muss optimal aufeinander abgestimmt sein.

Sauerstoff und die Natur

Der uns umgebende Luftsauerstoff (21 %) liegt in der Natur hauptsächlich im reaktionsträgen Triplett-Grundzustand ($^3\text{O}_2$) vor. Der reaktionsträge Sauerstoff kann vom Körper nicht genutzt werden, sondern der Körper muss ihn selbst aktivieren, damit er effektiv über die Lungen ins Blut und von dort weiter zu den einzelnen Zellen transportiert werden kann.

Die reaktionsfreudige und aktive Form des Sauerstoffs wird in der Physik als Singulett-Sauerstoff ($^1\text{O}_2$) bezeichnet. Bei diesem O_2 -Molekül ist die Stellung der Elektronen untereinander verändert. Aus zwei ungepaarten Elektronen mit parallelem Spin werden gepaarte Elektronen mit antiparallelem Spin.

Singulett-Sauerstoff ist in der Natur seit Jahrmillionen vorhanden, wird vom Körper permanent selbst gebildet, um Stoffwechselprozesse und Signalübertragung zu ermöglichen. Die ständige Aktivierung des Sauerstoffs, damit dieser transportiert und verwertet werden kann, verbraucht Energie. Im Laufe unseres Lebens, bei Krankheiten, zunehmendem Alter und Stress lässt die Fähigkeit unserer Zellen, ausreichend Energie (ATP = Adenosintriphosphat) zu produzieren, nach.

Die unvollständige Verwertung mit weiter sinkender ATP-Produktion und vermehrter Sauerstoff-Radikal-Produktion führt zu weiteren Schädigungen von Zellstrukturen und beschleunigter Zellalterung.

Wenn nicht mehr ausreichend Energie produziert wird, kann folglich weniger Sauerstoff aktiviert werden, was wiederum noch weniger ATP zur Folge hat. Ein Lauf, den es zu unterbrechen gilt.

Unterschiede zwischen Spirovitaltherapie und Sauerstofftherapien

Verschiedene Sauerstofftherapien werden für verschiedene Krankheiten und Indikationen eingesetzt. Die folgende Aufstellung soll Ihnen eine Übersicht über die verschiedenen Methoden verschaffen.

Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie (SMT)

Diese Therapie besteht aus drei Schritten:

- 1) die Verabreichung von Vitaminen und Spurenelementen (Vitalstoffe)
- 2) die Zufuhr hoher Konzentrationen von Sauerstoff (meist 90 % bis 99 %) zum Teil auch ionisiert = elektrisch geladen
- 3) während der Sauerstoffzufuhr wird eine Bewegungstherapie z. B. auf einem Fahrradergometer durchgeführt

Einsatzgebiete

- ▷ Durchblutungsstörungen
- ▷ Kreislaufbeschwerden
- ▷ Hörstörungen, Tinnitus
- ▷ Sehstörungen
- ▷ allgemeine Erschöpfung
- ▷ begleitend bei Krebserkrankungen
- ▷ Geburtsvorbereitung

Prinzip

Der erste Schritt besteht darin, den Körper auf die bessere Versorgung mit Sauerstoff vorzubereiten. Dies erfolgt über die Gabe von Vitaminen, Mineralstoffen, Spurenelementen und speziellen Substanzen, wodurch die zelluläre Sauerstoffaufnahme erhöht und eine verbesserte Sauerstoffverwertung sichergestellt wird.

Beim zweiten Schritt wird 90 Prozent Sauerstoff inhaliert. Die Inhalation erfolgt über eine Atemnasenbrille oder Atemmaske. Für diesen Teil der Therapie gibt es verschiedene Möglichkeiten:

- ▷ **18-Tage-Variante:** An 18 aufeinanderfolgenden Tagen wird täglich zwei Stunden lang konzentrierter Sauerstoff eingeatmet.
- ▷ **10-Tage-Intensiv-Variante:** An 10 aufeinanderfolgenden Tagen wird täglich 30 Minuten ionisierter Sauerstoff geatmet. Der ionisierte Sauerstoff ist im Vergleich zu nicht-ionisiertem Sauerstoff noch aktiver.

Im dritten Schritt soll eine Verbesserung der Durchblutung des Körpers durch Bewegungsübungen (Laufband, Fahrradergometer) oder durch Anregung der Hirndurchblutung durch geistige Tätigkeiten (z. B. lesen, Rätsel lösen) unterstützt werden. Das ursprüngliche Verfahren wird heute in verschiedenen Varianten und Ausprägungen durchgeführt.

Anmerkung

Ionisierter Sauerstoff ist per Definition ein Sauerstoff-Radikal und schädigt somit bei der Inhalation Schleimhäute, Zellen und Gewebe. Prof. Manfred von Ardenne selbst hat bei früheren eigenen Untersuchungen keinen Effekt festgestellt, dass ionisierter Sauerstoff (30-Minuten-Dauer) einen Vorteil gegenüber der normalen Sauerstoffinhalation (2-Stunden-Dauer) hat.

Dass körperliche Bewegung eine Verbesserung der Durchblutung und Blutfließeigenschaften zur Folge hat und damit auf Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit einwirkt, steht außer Frage.

Dass die Gabe von Nahrungsergänzungsmitteln (Vitamine, Mineralien, sekundäre Pflanzenstoffe usw.) bei einem Defizit positive Auswirkungen auf das Wohlbefinden und die körperliche Leistungsfähigkeit hat, steht ebenfalls außer Frage.

Außer bei schweren Lungenerkrankungen ist das Blut meist mit Sauerstoff ausreichend gesättigt und kann gar nicht mehr binden/transportieren. Der vermehrt inhalierte und zugeführte Sauerstoff wird direkt wieder ausgeatmet, weil er nicht genutzt werden kann. Ob ein Mangel an Sauerstoff im Blut vorliegt, kann sehr einfach durch ein Oximeter/Pulsoximeter festgestellt werden. Diese Geräte (meist als Fingerclip) messen die Sauerstoffsättigung im Blut in Prozent. 96 Prozent bis 98 Prozent bedeuten optimale Sauerstoffsättigung. Bei Lungenerkrankungen wie der COPD, Lungenemphysem, Lungensarkoidose, Lungenfibrose wird dieser Wert unterschritten und macht eine Zufuhr von konzentriertem Sauerstoff notwendig. Wenn eine Messung 98 Prozent Sättigung ergibt und dann Sauerstoff inhaliert wird, kann dieser nicht gebunden werden, da das Hämoglobin bereits gesättigt ist. Wenn der Sauerstoff jedoch noch ionisiert wird (Zuführung von Sauerstoff-Radikalen), sind Schädigungen an den Schleimhäuten, Zellen und Gewebe im Bereich des Nasen-, Rachen- und Bronchialraumes nicht zu verhindern.

Hämatogene-Oxidations-Therapie (HOT)

Prinzip

Es handelt sich bei der HOT um eine Therapie, bei der Blut durch Sauerstoff-Radikale künstlichen Oxidationsprozessen ausgesetzt wird. Diese Therapie sollte nur von einem erfahrenen Therapeuten durchgeführt werden. Hierbei wird Blut aus der Vene entnommen, mit reinem Sauerstoff vermischt und anschließend mit UVB-Licht bestrahlt. Durch die Bestrahlung des Blutsauerstoffgemisches mit UVB-Licht wird der Sauerstoff in ionisierten Sauerstoff, Singulett-Sauerstoff und Ozon umgewandelt – dies sind Freie Radikale (Sauerstoff-Radikale). Anschließend wird dieses behandelte Blut wieder in die Vene zurück infundiert. Das

so behandelte Blut löst jetzt im Körper entsprechende Reize, Reaktionen und Kettenreaktionen aus. Verschiedene Systeme, die verantwortlich sind für Schutz und Reparaturvorgänge, werden jetzt aktiv, um die Veränderungen im behandelten Blut wieder zu neutralisieren.

Anmerkung

Diese Art der Therapie ist eine starke Reiztherapie. Durch eine starke Bildung von Freien Radikalen im Blut sollen starke Reize im Körper ausgelöst werden, um somit eine Immunantwort zu erhalten beziehungsweise zu erzwingen. Die HOT hat bedeutende Erfolge bei ganz speziellen Krankheitsbildern, wie zum Beispiel Durchblutungsstörungen, Immunsystemstörungen etc., zu verzeichnen. Bevor diese Therapie durchgeführt wird, sollten die Patienten jedoch über ausreichend Energiereserven verfügen, um auf diese starken Reize auch reagieren zu können. Die Reaktionen des Körpers auf diese Reize benötigen und verbrauchen viel Energie. Wichtig wäre es vorher zu wissen, wie gut die Regulationsfähigkeit des vegetativen Nervensystems ist, um mögliche Nebenwirkungen zu vermeiden.

Therapie mit ionisiertem Sauerstoff

Prinzip

Bei dieser Art der Sauerstofftherapie wird der hochkonzentrierte Sauerstoff (meist zwischen 90 % und 98 %) zusätzlich ionisiert, also elektrisch geladen. Die zusätzliche Sauerstoffgabe soll die Energieproduktion und andere Systeme im Körper verbessern.

Anmerkung

Ionisierter Sauerstoff ist per Definition ein Freies Radikal (Sauerstoff-Radikal), welches zerstörerische Kettenreaktionen im Körper in Gang setzen kann (oxidativer Stress). Die übermäßige Bildung von Freien Radikalen im Körper ist eine der Hauptursachen für die Entstehung und das Fortschreiten vieler chronischer Krankheiten. Bevor Sie eine Sauerstofftherapie durchführen, können Sie mit einem Pulsoximeter prüfen, ob die Sauerstoffsättigung im Blut verringert ist.

Eine zusätzliche Gabe von Sauerstoff macht in der Regel nur Sinn, wenn die Sauerstoffsättigung im Blut/Hämoglobin verringert ist, was meist bei mittleren und schweren Lungenerkrankungen, wie COPD und Lungenemphysem, der Fall ist. Ob die Gabe von zusätzlichem Sauerstoff Sinn macht, wenn die Sättigung im Blut zwischen 96 Prozent und 98 Prozent liegt, also gesättigt ist, bleibt aus biologischer und physiologischer Sicht fraglich.

Ozontherapie

Prinzip

Ozon ist eine chemische Verbindung aus drei Sauerstoffatomen. Während der Luftsauerstoff aus 2 Sauerstoffatomen (O_2) besteht und eher reaktionsträge ist, ist das Ozon mit seinen drei Sauerstoffatomen ein reaktionsfreudiges Gas, welches schnell mit anderen Molekülen reagiert. Dieser Reiz (Reaktionsfreudigkeit) macht die therapeutische Wirkung des Ozon aus. Die Ozontherapie ist eine Therapie, bei der durch Ozon unterschiedlich starke Reize verursacht werden und anschließend eine Reizantwort (Reaktion auf diesen Reiz) und die Aktivierung des Immunsystems und anderer Regelsysteme ausgelöst wird. Circa 50 Milliliter Blut werden aus der Vene in eine Vakuumflasche entnommen und mit der erforderlichen Ozonmenge durchperlt. Die Mischung wird danach sofort als Eigenblut-Transfusion wieder in die Vene injiziert. Der Erfolg einer Ozontherapie hängt wesentlich vom Energiestatus des Patienten und seiner Regulationsfähigkeit ab. Wenn nicht genügend Energiereserven

zur Verfügung stehen, um auf diesen Reiz zu reagieren, kann das Gesamtsystem auch schnell überfordert werden.

Bei der Ozontherapie wird medizinisches Ozon in Verbindung mit Blut, Schleimhäuten oder Geweben gebracht und bewirkt damit eine entsprechende Reizantwort (Regulation) des Körpers. Bevor ein Therapeut eine Ozontherapie durchführt, sollte er sich über die Regulationsmöglichkeiten und Energiereserven des Patienten ein genaues Bild gemacht haben.

Die Ozontherapie gehört in erfahrene und gut ausgebildete Therapeutenhände, welche sich über die möglichen Risiken bewusst sind. Die Therapie kann nicht zu Hause als Selbstanwendung durchgeführt werden.

Arten der Ozontherapie:

- ▷ Große Eigenblutbehandlung (GEB)
- ▷ Kleine Eigenblutbehandlung (KEB)
- ▷ äußere Behandlung
- ▷ rektale Ozon-Verabreichung (Darminsufflation)
- ▷ Injektionen in Gelenke
- ▷ Infiltration
- ▷ Ozonpunktur

Anmerkung

Diese Art der Therapie ist eine starke Reiztherapie mit dem Gedanken, durch eine vermehrte Bildung von Freien Radikalen im Blut einen starken Reiz im Körper auszulösen. Zweifelsohne hat auch die Ozontherapie bei speziellen Symptomen, wie Durchblutungsstörungen, Immunsystemstörungen, Störungen der Wundheilung etc., gute Ergebnisse erzielt. Hierbei werden jedoch immer Reaktionen erzwungen. Wenn der Therapiereiz zu stark ist beziehungsweise das Energielevel des Patienten zu niedrig, kommt es meist zu heftigen Reaktionen, die auch sehr unangenehm für den Patienten sein können. Bevor diese Therapie durchgeführt wird, sollten die Patienten über ausreichend Energiereserven verfügen, um auch effektiv auf die Reize reagieren zu können.

Fazit

Mit dem Verständnis der biologischen und physiologischen Zusammenhänge über das vegetative Nervensystem als übergeordnete Steuerzentrale und den Gewebe spezifischen, vorhersagbaren Reaktionen, ergeben sich neue Denk- und Therapieansätze zur Behandlung von AMD. Die konsequente Anwendung dieser Erkenntnisse in Form der Spirovitaltherapie in Verbindung mit ganzheitlichem und biologischem Denken sowie unsere langfristige Unterstützung und Betreuung zeigt bei AMD-Patienten, dass eine deutliche Verbesserung des Sehens und der Regulation des VNS bei langfristiger Anwendung möglich und erreichbar ist.

Die Spirovitaltherapie

- ▷ führt dem Körper **keine** unphysiologisch hohe Konzentration von Sauerstoff zu,
- ▷ führt dem Körper **nicht** vermehrt Sauerstoff-Radikale zu (ionisierter Sauerstoff/Ozon),
- ▷ erzwingt **keine** Reaktionen durch Substanzzufuhr,

sondern

- ▷ **verbessert** die Regulationsfähigkeit des VNS und damit die grundlegenden Steuerungs- und Regulationsprozesse im Körper,
- ▷ **verbessert** die Sauerstoffverwertung, also die Nutzung des Sauerstoffs in den Zellen für eine vermehrte Energieproduktion,
- ▷ **verbessert** die Schutzfunktionen der Zellen gegen Freie Radikale, indem durch den Körper vermehrt eigene Schutzenzyme gebildet werden, ohne dass Fremdstoffe zugeführt werden.

Referenzen

1. Bericht der Heilpraktikerin H. S.:

76-jährige Patientin, nach 10 Sitzungen kombinierter Spiro- und Dermovitaltherapie (lokale Anwendung energetisierter Luft) Erhöhung der Sehleistung von 30 auf 50 Prozent, Erfolg nach 2 Jahren Beobachtungszeit und weiteren Sitzungen voll anhaltend.

2. Bericht des Pat. W. F. (Schweden):

„Hinsichtlich meines Sehvermögens möchte ich sagen, dass die Makuladegeneration (trocken) sich bereits innerhalb von ca. 3 bis 4 Wochen nach erster und seither täglicher drei- bis viermaliger, jeweils 20-minütiger Sauerstofftherapie nicht nur nicht verschlimmerte, sondern ganz im Gegenteil gibt es seit einigen Wochen Tage, an denen ich spürbar und vor allem im Nah-, sprich Lesebereich, wieder besser, d. h. mit weniger Ausfallerscheinungen von Buchstaben und Zahlen sehen bzw. lesen kann.“

3. Bericht des Augenarztes C. C.:

„Die Indikationen, wo ich die Spirovitaltherapie anwende, sind Durchblutungsstörungen der Netzhaut sowie Erkrankungen des Sehnervs, auch Gesichtsfeldausfälle nach Schlaganfall. Die Patienten bekommen fünf bis zehn Behandlungen zu jeweils 20 Minuten. Danach werden Gesichtsfeld geprüft, Augenhintergrund untersucht und allgemeines Wohlbefinden erfragt. Das Echo der Patienten ist insgesamt sehr positiv. Objektiv zeigen sich in der Regel deutliche Verbesserungen der Sehleistung, teilweise bis zu zwei Visusstufen. Die Beschwerden sind häufig deutlich vermindert, wenn auch selten völlig beseitigt. Die Lebensqualität ist bei den meisten Patienten in aller Regel deutlich verbessert.“

4. Bericht des Pat. M. W. (England):

Macula degeneration had left Mr. W. with only 10 percent vision in both eyes and he could barely see at all by the time an ophthalmologist began treating him with spirovitalisation. "After the treatments the first test was done and it showed an improvement of almost 40 percent in the left eye. But vision in the right eye remained at about 10 percent. By using the treatment at least four times a week, the vision continued to improve, especially the left eye, which is now at almost 60 percent. And when we did the last test we found for the first time that vision in the right eye had also improved from 10 to about 15 percent."

5. Bericht von G. R. über seine Mutter (Schweiz):

80 Jahre, typische Makuladegeneration (li. total blind, re. 30 Prozent Sehleistung). Nach drei Monaten Spirovitalisierung li. schattenhaftes Sehen (Sehleistung ca. 5 Prozent nach ophthalmoskopischer Einschätzung), re. Sehleistung von 30 auf 60 Prozent verbessert. Sehr gutes allgemeines Wohlbefinden.

6. Bericht der Heilpraktikerin H. M.:

„Ich bin selbst an einer AMD erkrankt (re. feucht, li. trocken). Auf Grund meiner Eigenerfahrung habe ich eine eigene biologische Ganzheitstherapie entwickelt: zwei Wochen lang kombinierte Spiro-/Dermovitaltherapie (lokale Anwendung energetisierter Luft) und in dieser Zeit 30 Akupunkturbehandlungen. Unter dieser Therapie berichten viele meiner Patienten über deutliche subjektive Besserungen ihrer Sehleistung schon während der Behandlungsphase. Objektiv konnte bei einem Patienten die feuchte Form der AMD in die trockene reduziert werden.“

AMD-Therapie- und Betreuungskonzept



Kontaktdaten der Herstellerfirma

Airnergy AG

Wehrstraße 26

53773 Hennef

Telefon: +49 (0) 22 42 - 93 30-0

Telefax: +49 (0) 22 42 - 93 30-30

E-Mail: info@airnergy.com

Internet: www.airnergy.com

Die Spirovitaltherapie ist als Inhalationsanwendung für alle Altersgruppen geeignet. Gerade bei Beschwerden wie AMD sollte mehrmals täglich eine Anwendung von zwanzig Minuten durchgeführt werden. Seit Beginn der Anwendung vor rund 14 Jahren sind keine Nebenwirkungen oder Überdosierungen bekannt geworden.

Alle spürbaren und sichtbaren Reaktionen basieren auf den Leistungen und Fähigkeiten des Körpers. Da jeder Organismus einzigartig ist, unterschiedliche Ernährungsgewohnheiten vorherrschen, Medikamentenkonsum und andere Lebensumstände die komplexen Vorgänge beeinflussen, können wir nicht alle möglichen Reaktionen vorhersagen, aber wir begleiten Sie individuell auf Ihrem Weg zur Selbstverantwortung.

Erfahrungsgemäß wünschen AMD-Betroffene nicht nur die reine Therapie, sondern fragen auch nach einer entsprechenden Betreuung.

Ob Hinweise zu pflanzlichen oder homöopathischen Mitteln, Kriterien für gesundes und sauberes Wasser, Entgiftungsmöglichkeiten, Darmsanierung, Erklärung von Symptomen und deren Bedeutung – all das erhalten Sie kostenfrei als Service dazu.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte direkt an die Herstellerfirma. Gerne auch, wenn Sie detailliertere Erfahrungsberichte zur Behandlung von Makuladegeneration erhalten möchten.

Quellenangaben

<http://gmcd.alfahosting.org/SET/>

<http://www.ratgeber-makula.de/amd/behandlung/photodynamische-therapie/>

<http://www.zeit.de/2006/11/M-Makula>

<http://www.reuters.com/article/2010/07/19/us-fish-eaters-idUSTRE66148520100719>

<http://www.augentagesklinik-online.de/der-selbsttest-amslertest.html>

<http://www.pro-retina.de/netzhauterkrankungen/makula-degeneration/altersabhaengige-makuladegeneration/krankheitsbild/behandlu>

Kucera, M., „Active Air“ *Inhalation Therapy: Autonomic Regulation Mechanisms with Use of Heart Rate Variability Analysis*. Prescott: Explore Publications, A Division of Chrystyne Jackson Ent., Explore! Magazine – For the Professionals, Volume 16, Number 2, 2007

Kunsch, K., *Der Mensch in Zahlen: Eine Datensammlung in Tabellen mit über 20000 Einzelwerten*. Spektrum Akademischer Verlag, 2006

Richer S, Devenport J, Lang JC.: LAST II: Differential temporal responses of macular pigment optical density in patients with atrophic age-related macular degeneration to dietary supplementation with xanthophylls. *Optometry*. 2007

Christen WG, Glynn RJ, Chew EY, Albert CM, Manson JE. Folic acid, pyridoxine, and cyanocobalamin combination treatment and age-related macular degeneration in women: the Women's Antioxidant and Folic Acid Cardiovascular Study. *Arch Intern Med* 2009

WAFACS study, 2008 (English) TrialResults-center. 2008. Abgerufen am 1. August 2012

Klimpel, S., Jung, K., *Medizinisch-wissenschaftliches Kompendium Spirovital-Therapie*, Airnergy AG, 2011

Erfahrungsberichte von Anwendern der Spirovitaltherapie. Airnergy AG, 2002–2014

